

*Die demokratische Senatorin Hillary Clinton besucht das US-Hospital in Landstuhl – Weitgehend einig mit dem republikanischen Abgeordneten John McHugh!*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 020/07 – 23.01.07**

## **Kongress-Gruppe besucht Ramstein und das LRMC**

Von Thomas Warner

LRMC Public Affairs, Air Force Print News Today, 19.01.07

( [http://www.usafe.af.mil/news/story\\_print.asp?storyID=123038107](http://www.usafe.af.mil/news/story_print.asp?storyID=123038107) )

LANDSTUHL REGIONAL MEDICAL CENTER, Deutschland – Eine Zweiparteiengruppe von Abgeordneten, zu der auch Hillary Clinton, die Senatorin aus New York, gehörte, besuchte, nachdem sie drei Tage in Afghanistan und im Irak verbracht hatte, am Montag das Landstuhl Regional Medical Center, um sich dort einen Eindruck von der Behandlung der verwundeten Soldaten zu verschaffen.

**"Was wir gesehen haben, ist mehr als positiv," sagte Senatorin Clinton. "Demokraten und Republikaner sind sich in einer Sache einig: Wir alle wollen das Richtige für unsere Männer und Frauen in Uniform tun. Hier erhalten sie die beste Pflege, die man sich vorstellen kann."**

Die frühere First Lady wurde von dem (demokratischen) Senator Evan Bayth aus Indiana und von John McHugh, dem (republikanischen) Abgeordneten des Repräsentantenhauses aus New York, auf ihrer Auslandsreise begleitet. Vor ihrem Zwischenstopp in Deutschland hatten sie sich mit US-Militärs und irakischen, pakistanischen und afghanischen Entscheidungsträgern getroffen. Die Senatoren Clinton und Bayth sind Mitglieder des Armed Services Committee (des Streitkräfte-Ausschusses) des Senates und der Abgeordnete McHugh gehört zu den ranghöchsten Mitgliedern des Armed Services Committee des Repräsentantenhauses. **Sie wollten sich vor Ort selbst darüber informieren, was sich täglich auf den Schlachfeldern im Mittleren Osten und in Asien abspielt.**

Der Abgeordnete McHugh, ein Geheimdienstexperte, der zum siebten Mal gewählt wurde, sagte, bei der Reise sei es darum gegangen, die Aspekte zu erkunden, denen amerikanische Truppen und solche der Koalition in der gegenwärtigen Kriegssituation ausgesetzt sind.

"Es sind ganz verschiedene Kriegsschauplätze, in vielfältiger Hinsicht," meinte er. "Afghanistan ist zur Zeit weniger stabil, während es im Irak Leute gibt, die versichern, sie seien bereit, die Macht im eigenen Land zu übernehmen. Wir bilden sie noch aus, aber in einiger Zeit werden die Iraker selbst zu entscheiden haben."

**Die Senatoren Clinton und Bayth bestätigten, dass (die Situation in) Afghanistan genau so erschreckend sei wie der offensichtlichere Konflikt im Irak.**

**"Afghanistan steht auf der Kippe," sagte Senator Bayth. "Es muss noch eine Menge geschehen, um es zu stabilisieren."**

Der Abgeordnete McHugh meinte, die Kampftätigkeit habe wegen des kalten Wetters etwas nachgelassen, werde sich aber in den kommenden Monaten wieder verstärken.

"Die militärischen Führer der Koalition erwarten im Frühjahr eine neue Offensive," sagte er. "Weil es eine NATO-Mission ist, müssen viele Elemente zusammenwirken. Die Soldaten, mit denen wir gesprochen haben, meinen die Aufträge im Irak und in Afghanistan könnten erfüllt werden. Wir müssen das zu Ende bringen, äußerten sie, Wir wissen, dass es schwierig ist."

Die Gruppe wurde durch die Intensivstation des LRMC geführt und besuchte verletzte Patienten auf drei Stationen des Krankenhauses. Dann kehrte sie nach Ramstein zurück. Sie besuchte noch die Contingency Aeromedical Staging Facility (Durchgangsabteilung für den Lufttransport von Verwundeten), bevor sie den Rückflug in die Staaten antrat. Die Gruppe wird andere Mitglieder des Repräsentantenhauses und des Senates über die Ergebnisse ihrer Reise unterrichten, da es im Kongress Debatten über die Fortsetzung des Kurses gibt. **Die Kongress-Delegation erlebte die gleichen starken Emotionen bei den Soldaten an der Front und bei den Verwundeten im LRMC. Den drei Delegationsmitgliedern wurde von den meisten angesprochenen Soldaten gesagt, ein klarer Einsatzplan und die entsprechende Truppenstärke würden zum Erfolg führen.**

"Der politische Prozess vollzieht sich langsam," sagte Sgt. (Unteroffizier) Kenneth Gibson, ein verwundeter amerikanischer Soldat, der im LRMC mit der Kongress-Gruppe gesprochen hatte. "Wir verlangen von den Irakern, die (notwendigen) Dinge schnell zu tun, und die Menschen in Amerika möchten, dass sie aufstehen und ihr Land selbst verteidigen. Sie möchten, dass uns die Iraker zeigen, dass sie es ernst meinen. Aber bei der im Irak herrschenden Korruption wird es lange dauern, bis sie so weit sind. Wenn wir uns jetzt zurückziehen, werden wir bald wieder kommen müssen, und dann wird es schlimmer sein als es jetzt ist."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Der demokratische Senator Evan Bayth und die demokratische Senatorin Hillary Clinton am Bett eines Verwundeten im Landstuhl Regional Medical Center.  
(Das Bild war dem übersetzten Artikel beigelegt.)



---

## **Unser Kommentar**

*Was wir in dere LP 011/07 zu dem bevorstehenden Besuch vermutet haben, hat sich bestätigt. Die Demokraten stehen wie die Republikaner hinter der kämpfenden Truppe und hoffen mit ihnen auch weiterhin auf US-Erfolge im Irak und in Afghanistan.*

*Für Frau Clinton, die inzwischen angekündigt hat, dass sie bei der Präsidentenwahl im Jahr 2008 die Kandidatin der Demokraten werden möchte, brachte der Verwundeten-Besuch in Landstuhl schöne Bilder, die gut in ihre Wahlkampagne passen. Sie hat sich zwar gegen die von Bush angekündigte Truppenerhöhung im Irak ausgesprochen, möchte dafür aber mehr US-Soldaten nach Afghanistan schicken, denn Verstärkungen aus NATO-Ländern werden dafür nur schwer zu bekommen sein.*

*Wir hoffen, dass der Bundestag die deutschen Soldaten bald aus Afghanistan zurückruft und auch die Anforderung deutscher "Aufklärungs"-Tornados ablehnt. Wegen des zu befürchtenden Luftüberfalls auf den Iran könnten die Bundeswehr und damit auch die Bundesrepublik sonst ganz schnell noch stärker in die völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriege der Bush-Administration hinein gezogen werden.*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern